

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses Inneres, Sport und Integration** am

Donnerstag, d. 3. April 2014 um 17 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr Sitzungsende:

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung/Protokollführung
Frau Sauer	Ausschusssprecherin
Frau Wedler	i. V. für Herrn Glintenkamp
Frau Haase	i. V. für Herrn Kuhlmann
Herr Last	
Herr Meyer	entschuldigt
Frau Osterhorn	
Herr Tietjens	

Gäste:

Herr Haase, Beiratssprecher
Herr Fouad, Hazim, Senator für Inneres
Frau Kurnaz, Vaja e. V.
Herr Grotefendt
Herr Tasan, Quartiersmanagement Schweizer Viertel
Frau Besire Bsikli, Bürgerin (ATIB-Moschee)
Frau Cogan Ümmühan, ATIB Moschee
Frau Ekineri Ümit, ATIB-Moschee
Herr Marzahn, BI Hemelingen
Herr Magel, 325 Hood Training
Herr Kassa, Leiter Polizeirevier Osterholz

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten (in Bezug auf die Themenbereiche Inneres, Sport und Integration)
2. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 29.1.2014.
3. Aufbau eines Förderkreises. Erfahrungen über den Freiwilligendienst im Ausland durch Frau Nicole Gehle (Austausch mit Ghana) sowie einführende Worte von Frau Sandjo (Ausbildungsbrücke).
4. Anfrage an das Landesamt für Verfassungsschutz hinsichtlich einer gemeinsamen Veranstaltung im Stadtteil Osterholz mit dem Ausschuss Inneres, Sport und Integration sowie einer Jugendeinrichtung zum Thema Salafismus in Bremen. Eingeladen:
 - ein Vertreter des Landesamtes für Verfassungsschutz
 - Vertreter der Moschee Am Soltend (Osterholz-Moschee)
 - Vertreter der Moschee Graubündener Straße
5. Informationen von Herrn Magel über neue Sportangebote von Hoodtraining im Stadtteil, speziell auch in Blockdiek. Eingeladen:
 - Herr Daniel Magel
6. Mitteilungen des Ortsamtes
7. Verschiedenes; u. a.: (Anregung von der Sprecherin, Frau Sauer, auch einmal die Sprecher des Justizressorts einzuladen bzw. die Sprecher des Amtsgerichts und Landgerichts zur Frage der Zusammenarbeit von Polizei und Justiz im Zusammenhang mit Straftaten im Stadtteil Osterholz)

Zu TOP 1: Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten (in Bezug auf die Themenbereiche Inneres, Sport und Integration)

Es wurden keine Fragen gestellt.

Zu TOP 2: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 29.1.2014

Das Protokoll der Sitzung vom 29.1.2014 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 3: Aufbau eines Förderkreises. Erfahrungen über den Freiwilligendienst im Ausland durch Frau Nicole Gehele (Austausch mit Ghana) sowie einführende Worte von Frau Sandjo (Ausbildungsbrücke).

Frau Sandjo (Ausbildungsbrücke) erläuterte zunächst das Modell der Ausbildungsbrücke und verteilte Flyer. Momentan gibt es Bremen weit 70 Paten an vier verschiedenen Schulen, u. a. auch die Albert-Einstein-Schule. Hier sind 22 ehrenamtliche Paten, worin Frau Gehele von Frau Sandjo betreut wird.

Frau Gehele stellt den Freiwilligendienst im Ausland vor. Zu Frau Gehele ist zu sagen, dass sie u. a. die Albert-Einstein-Schule besucht hat, ihren Realschulabschluss beendet und im Jahr 2011 ein Startstipendium erhalten hat. Sie möchte ein freiwilliges Jahr in Ghana durchführen. Sie erläutert zunächst, dass es das freiwillige Jahr im Ausland von drei Ministerien des Bundes gibt. Insgesamt werden jährlich 3.500 zumeist jüngere Menschen für das freiwillige Jahr vermittelt. Hiervon kommen 41 % nach Nord- und Südamerika, 37 % nach Afrika, 19 % machen diesen Dienst in Asien. Von der Gesamtzahl der Personen stammen 1,1 % aus dem Bundesland Bremen. Für die Realisierung eines solchen Jahres ist innerhalb von Niedersachsen und Bremen ein Verein zuständig, der insgesamt 180 junge Leute betreut. Frau Gehele beabsichtigt, in einem Vorort der Hauptstadt Agra in der Danasdy-School Complex die Mitarbeiter eines Kindergartens zu unterstützen. Das Projekt wird zu 75 % aus Bundesmitteln finanziert, aus 25 % Spenden. Zwar ist der Auslandsaustausch nicht gefährdet, wenn sie nicht 25 % Spenden aufbringen, trotzdem bittet sie um Spenden für ein solches Projekt. Frau Sandjo bietet an, entsprechende Spendenquittungen zur Verfügung zu stellen.

Der Ausschuss bedankt sich bei Frau Sandjo für ihre gute Arbeit in der Ausbildungsbrücke und auch bei der jungen Frau Gehele für ihr Engagement in Afrika und bittet, ggf. nach diesem Jahr noch einmal im Beirat bzw. Ausschuss über ihre Arbeit in Ghana zu berichten.

Zu TOP 4: Anfrage an das Landesamt für Verfassungsschutz hinsichtlich einer gemeinsamen Veranstaltung im Stadtteil Osterholz mit dem Ausschuss Inneres, Sport und Integration sowie einer Jugendeinrichtung zum Thema Salafismus in Bremen

Herr Hazim Fouad vom Senator für Inneres sowie Berna Kurnaz (Vaja) überreichen Flyer von Vaja bzw. einen Flyer, worin Herr Fouad ein Buch vorstellt, deren Mitautor er ist zum Thema Salafismus. Zunächst beantwortet er Fragen, in welchen Bereichen das Landesamt tätig ist. Tatsächlich gibt es eine Moschee in der Innenstadt am Breitenweg und eine zweite Moschee eines Kulturvereins in Gröpelingen, wo das Landesamt auch unter dem Verdacht des Salafismus recherchiert. Auf entsprechende Medienberichte wird verwiesen, wobei er deutlich macht, dass nicht von Seiten der Moschee-Gemeinde direkt für den Salafismus geworben wird, sondern nur festgestellt wurde, dass Personen, die dem Salafismus nahe stehen, regelmäßig diese Moscheen besuchen und auch einige von dort in Richtung Syrien verreist sind.

Herr Fouad erläutert verschiedene Richtungen des Salafismus, die den Koran wörtlich auslegt und nicht eine Übersetzung in die westeuropäische Gegenwart vornimmt. Im Salafismus wird auch die Gesetzgebung als durch Gott gegeben erachtet. Daher ist hier eine Kollision zu den staatlichen Gesetzen gegeben. Der Personenkreis, der dem Salafismus zugerechnet wird, hat eine Größenordnung von bis zu 400 Personen im Bereich der Moschee-Mitte und bis zu 50 der Moschee in Gröpelingen. Im Vergleich zur Anzahl der Muslime in Deutschland rechnet man 4.500 bis 5.000 Personen dem Salafismus zu. Dies sind nur 0,1 % der in Deutschland lebenden Muslime, wobei wichtig ist, dass auch konvertierte Deutsche dem Salafismus angehören.

Herr Fouad erläutert, dass gegen Salafismus gut präventiv durch Aufklärung und Vorträge gearbeitet werden kann. Das Landesamt wertet öffentliche Quellen aus, aber auch Internetrecherchen, um festzustellen, in welchem Umfeld von Moschee-Gemeinden salafistisches Gedankengut vorhanden ist. Weitere Ermittlungsmethoden können aus naheliegenden Gründen nicht mitgeteilt werden.

Zum Thema Salafismus ist er der einzige Mitarbeiter der Behörde, der sachkundig ist. Im Bereich des Vereins Vaja teilt Frau Kurnaz mit, dass sie mit einer halben Stelle das Beratungsnetzwerk „Kitab“ bildet, das im Rahmen eines bundesweiten Beratungsnetzwerkes sich speziell an Eltern und Angehörige von Jugendlichen und jungen Erwachsenen richtet, die sich extremistisch islamistischen Organisationen zuwenden.

Aber auch für Betroffene sowie Lehrerinnen und Lehrer, SozialarbeiterInnen und andere Sozialraumakteure ist sie Ansprechpartner (Telefon: Berna Kurnaz 0157 38165202 sowie André Taubert, Telefon: 0157 38165206; E-Mailverbindung: kitab@vaja-bremen.de).

Zu den Ursachen von Salafismus wird umfangreich diskutiert. Häufig werden Menschen angesprochen, die es schwer haben, in der Gesellschaft „Fuß zu fassen“, die lange Zeit arbeitslos sind oder auch kaum Abschlüsse haben. Daher ist es wichtig, Menschen zu Berufsschul- und Schulabschlüssen zu verhelfen und auch Lehrstellen und Ausbildungen zu vermitteln, um den Nährboden für Islamismus, aber auch für extreme Gedankenrichtungen generell zu unterbinden.

Frau Cogan teilt für die Frauengruppe der ATIB-Moschee mit, dass es ihnen wichtig ist, auch im sozialen Bereich tätig zu sein. Es gibt am 18. Mai ein Sportfest, zu dem auch andere Gruppen und Vereine des Stadtteils eingeladen sind.

Im Anschluss daran werden die Beteiligten sowie der Ausschuss gefragt, ob es Sinn macht, eine weitere Veranstaltung zum Salafismus durchzuführen, ggf. auch mit Jugendlichen. Da momentan von Seiten der Beteiligten kein Gesprächsbedarf gesehen wird, wird ein solcher Termin vorerst nicht stattfinden. Andererseits besteht aber die Möglichkeit, dass z. B. die Moschee-Gemeinde den Islamwissenschaftler der senatorischen Behörde einlädt, um mit den Männern der Moschee-Gemeinde über Islamismus bzw. Salafismus zu sprechen. Sofern dies stattfindet, soll der Stadtteil bzw. der Ausschuss eingeladen werden.

Zu TOP 5: Informationen von Herrn Magel über neue Sportangebote von Hoodtraining im Stadtteil, speziell auch in Blockdiek

Herr Magel berichtet in einer Power-Point-Präsentation über die Vorteile des neuen Hoodtrainings, das er im Stadtteil Osterholz gemeinsam mit anderen entwickelt. Im Bereich von Hoodwork sind zeitweise 20 ehrenamtliche Sportler beteiligt, die verschiedene Kurse durchführen. Durch die Arbeit von Hoodtraining sollen soziale Nachteile ausgeglichen und attraktive Bewegungsangebote angeboten werden. Wichtig ist, dass die Jugendlichen und Kinder, u. a. auch in einer Mädchengruppe, Grenzen und Regeln kennen lernen. Wichtig sind Strukturen. Darüber hinaus soll Teamarbeit erlernt werden, aber auch Bewegungsfreude und Körperkontakt ist wichtig. Hierbei entwickelt sich Vertrauen in eine Gruppe. Die Sportprogramme beginnen mit einem Begrüßungsritual, man bespricht die einzelnen Übungspunkte. Auch ist es wichtig, sich zu verabschieden. Bereits zum 7. Mal nimmt Herr Magel am Sprachsommercamp im Bremer Umland teil, u. a. auch mit Kindern der Schule Andernacher Straße bzw. Pfälzer Weg. Er erläutert noch neue Sportarten wie Brazilian Jiu-Jitsu. Im Übrigen verweise ich auf die Power-Point-Präsentation. Wichtig ist bei den Sportarten, dass die Gegner im Sport als Partner verstanden werden. Herr Magel strebt an, sein Sportprogramm noch auszuweiten, insbesondere sollen die Ganztagschule Düsseldorfer Straße, die Grundschule Ellenerbrokweg, die Ganztagschule Andernacher Straße, die Oberschule Koblenzer Straße sowie die Gesamtschule Bremen-Ost in das Sportprogramm eingebunden werden. Dies geschieht regelmäßig in den AG's an den Nachmittagen der Ganztagschulprogramme.

Auf Nachfrage teilt Herr Magel mit, dass momentan der Kontakt mit OT zufriedenstellend ist. Er habe angeboten, zu kooperieren.

Schließlich teilt er mit, dass er künftig stärker kooperieren möchte mit der Akademie Kannenberg, die bundesweit unterwegs ist und bereits verschiedene Preise für ihre Arbeit erhalten hat.

Anschließend präsentiert Herr Magel die Teilnahme an verschiedenen Sportfesten im Stadtteil, aber auch Bremen weit, an denen Hoodwork teilnimmt.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit sollen die nächsten Tagesordnungspunkte kurz behandelt werden.

Zu TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter informiert den Ausschuss darüber, dass im Ausschuss angeregt worden ist, über die einzelnen Kulturkreise Nachmittage zu organisieren. Herr Schlüter berichtet über die Ausstellungseröffnung von Ludmilla Schulz im Cafe Gabriely. Es wäre denkbar, dass z. B. ein Kulturnachmittag von Menschen aus Russland organisiert wird zwischen dem Kulturtreff, Frau Lachenmeier, Herrn Magel und Ludmilla Schulz im Ortsamt Osterholz. Dieses sodann gemeinsam mit dem Ausschuss Inneres, Sport und Integration, aber nicht als Ausschusssitzung, sondern als offenes Angebot an den Stadtteil, um die Kultur Russlands vorzustellen. Der Ausschuss stimmt insoweit zu.

Zu TOP 7: Verschiedenes

Der Ausschuss bittet zunächst, den Tagesordnungspunkt hinsichtlich der Anfrage in den Justizbereich beim nächsten Mal noch einmal zu besprechen.

Überdies haben Herr Tasan und auch eine Bewohnerin aus dem Schweizer Viertel angefragt, ob die Fragen der Planungskonferenz aus dem Schweizer Viertel schon beantwortet wären. Herr Schlüter und Frau Sauer teilen mit, dass aufgrund der obigen Themen eine sofortige Behandlung nicht möglich ist. Es wird jedoch angestrebt, auf der nächsten Sitzung am 27. Mai diese Themen aufzurufen. Möglicherweise wird der Ausschuss Inneres die entsprechenden Fragen der Planungskonferenz „Inneres“, die aus dem Schweizer Viertel stammen, sodann nicht im Ortsamt, sondern im Schweizer Viertel (Am Siek?) besprechen. Das Quartiersmanagement, Herr Tasan, wird gebeten, geeignete Räume (Am Siek oder ZIBB) zu organisieren.

Bremen, d. 8. April 2014

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführung)

gez. Brigitte Sauer
(Ausschusssprecherin)